

## Original-Titel

Prevalence of advanced histological features in diminutive and small colon polyps.

## Autor

Neil Gupta,MD,MPH, Ajay Bansal,MD, Deepthi Rao,MD, Gayna S.Early, MD, Sreenivasa Jonnalagadda,MD, Sachin B. Wani,MD, Steven A. Edmundowicz,MD, Prateek Sharma,MD, Amit Rastogi, MD / Gastrointestinal Endoscopy 2012;75:1022-30.

## Kommentierung

PD Dr. med. Brigitte Schumacher, EVK Düsseldorf

## Kommentar

29.05.2012

Die Kernfrage, die mit dieser Studie beantwortet werden soll, lautet: Was tun mit winzigen Polypen (<5mm) und kleinen Polypen(6-9mm) im Kolon? Das zurzeit anerkannte Standardverfahren während der Koloskopie ist eine Entfernung aller Polypen unabhängig von der Größe zur histologischen Aufarbeitung, mit dem Ziel, frühe Veränderungen wie die Entwicklung von Tumorstadien (Adenome, höhergradige Dysplasien, Frühkarzinome) zu entdecken.

Wegen der daraus resultierenden enormen Kosten wird dieses Verfahren zunehmend diskutiert und von einzelnen Wissenschaftlern sowie der Amerikanischen Gesellschaft für Endoskopie kritisiert und das Vorgehen: Erkennen – Entfernen - Vergessen, vorgeschlagen.

Dieses Vorgehen bedeutet, dass auf eine histologische Untersuchung verzichtet wird unter Annahme der Hypothese, dass die kleinen bis winzigen Polypen ganz selten entarten. Diese Hypothese wird durch die vorliegende Studie untermauert.

Die Arbeit von Gupta et al ist eine retrospektive Analyse von drei prospektiv durchgeführten Studien von zwei großen Zuweisungskliniken. Das Ziel war, die Häufigkeit von fortgeschrittenen histologischen Merkmalen in winzigen Polypen zu bestimmen. Eingeschlossen wurden Patienten zur Screening- und Überwachungskoloskopie. Lokalisation, Größe und Morphologie jedes gefundenen Polypen wurde dokumentiert. Jeder Polyp wurde abgetragen und histologisch untersucht. Insgesamt gingen 2.361 Polypen in die Analyse ein. Winzige und kleine Polypen zeigten eine niedrigere Frequenz histologischer Pathologien verglichen mit denen größerer Polypen: 0,5% und 1,5% vs. 15%. ( $p < 0,001$ , hochsignifikant) Polypen < 10mm zeigten eine niedrigere Frequenzrate von auffälligen Histologien verglichen mit Polypen > 10mm: 0,8% vs. 15%. Die Sensitivität der Frequenzrate

## ***Kommentar Expertenbeirat***



pathologischer Histologien bei winzigen bis kleinen Polypen liegt somit bei 0,2%-0,7%, bei Polypen <10mm bei 0,8%-1,2% und Polypen > 10mm bei 1,5%-3,6%.

Zusammenfassend belegt diese Studie, dass das Risiko einer höhergradigen Histologie in Polypen < 5mm extrem niedrig ist (0,5%) und somit auch keine bis äußerst geringe Tendenz zur Malignitätsentwicklung besteht. Die Ergebnisse sind Argumente dafür, auf eine histologische Aufarbeitung bei winzigen bis kleinen Polypen zu verzichten und diese lediglich zu reseziieren. Voraussetzung bleibt vor der Resektion allerdings eine endoskopische Diagnostik mit modernen virtuellen Chromo-Endoskopie Verfahren zur Differenzierung von hyperplastischen und adenomatösen Strukturen.